

Teampredigten: Freundschaft

Dieter Scholze und Marco van der Velde

Text:

1. Sam 18,1 Nach diesem Gespräch traf David Jonatan, den Sohn des Königs. Vom ersten Augenblick an verband sie eine tiefe Freundschaft, ja, Jonatan liebte David so sehr wie sein eigenes Leben. **2** Saul behielt David nun am Königshof und ließ ihn nicht mehr nach Hause zurückkehren. **3** David und Jonatan schlossen einen Bund und schworen sich ewige Freundschaft. **4** Und Jonatan zog seinen Rock aus, den er anhatte, und gab ihn David, dazu seine Kleider und sein Schwert, seinen Bogen und seinen Gürtel.

1. Sam 20,12 fuhr er fort: »Ich verspreche dir vor dem HERRN, dem Gott Israels, bis übermorgen um diese Zeit herauszufinden, wie mein Vater über dich denkt. Wenn er dir freundlich gesinnt ist und ich vergesse, es dir zu melden, **13** dann soll der HERR mich schwer dafür bestrafen. Wenn ich aber merke, dass mein Vater dich töten will, so will ich dir auch das mitteilen und dich nicht zurückhalten, damit du dich in Sicherheit bringen kannst. Möge der HERR dir beistehen, wie er früher meinem Vater beigestanden hat! **14** Doch ich habe auch eine Bitte an dich: Sei mein Leben lang so gütig zu mir, wie der HERR es dir gegenüber ist! Bring mich nicht um, wenn du einmal König bist! **15** Mehr noch: Verschone auch meine Nachkommen und entziehe ihnen niemals deine Gunst, selbst dann nicht, wenn der HERR alle deine Feinde restlos beseitigt hat.« **16** So schloss Jonatan mit David und dessen Familie einen Bund und sagte: »Möge der HERR alle deine Feinde zur Rechenschaft ziehen!« **17** Er bat David: »Schwör mir, dass du dich so sicher daran halten wirst, wie du mich heute als deinen Freund liebst.« Jonatan liebte David nämlich wie sein eigenes Leben.

41 Sobald der Junge verschwunden war, kam David aus seinem Versteck hinter dem Steinhaufen hervor. Er warf sich vor Jonatan zu Boden und verbeugte sich dreimal. Sie küssten sich zum Abschied, und beiden kamen die Tränen. Noch während David heftig weinte, Noch während David heftig weinte, **42** sagte Jonatan: »Geh in Frieden, David! Vergiss nie, was wir einander im Namen des HERRN geschworen haben. Es soll für immer gelten, auch für deine und meine Nachkommen. Der HERR selbst ist unser Zeuge.«

1. Sam 23

14 In der darauffolgenden Zeit hielt David sich in den unzugänglichen Bergen der Wüste Sif versteckt. Er wusste genau, dass Saul ihn verfolgte, um ihn umzubringen. Saul suchte ihn, ohne sich eine Pause zu gönnen, doch Gott ließ nicht zu, dass er David fand. Eines Tages, als David sich gerade in Horescha in der Wüste Sif aufhielt, **16** kam Jonatan zu ihm. Er ermutigte David, nicht aufzugeben, sondern auf die Hilfe Gottes zu vertrauen. **17** »Hab keine Angst«, redete er ihm zu, »mein Vater wird dich nicht finden! Eines Tages wirst du König über Israel sein, und ich bin dann dein Stellvertreter. Das weiß auch Saul, mein Vater.« **18** Danach schworen sie einander erneut ewige Freundschaft und riefen den HERRN als Zeugen an. David blieb in Horescha, Jonatan aber kehrte wieder nach Hause zurück.

Johannes 15, 12 Liebt einander, wie ich euch geliebt habe; das ist mein Gebot. **13** Niemand liebt seine Freunde mehr als der, der sein Leben für sie hergibt. **14** Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. **15** Ich nenne euch Freunde und nicht mehr Diener. Denn ein Diener weiß nicht, was sein Herr tut; ich aber habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. **16** Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt: Ich habe euch dazu bestimmt, zu gehen und Frucht zu tragen – Frucht, die Bestand hat.

Weiterführende Fragen:

1. Wir leben in einer Zeit, in der vielen Menschen eine gute, echte Freundschaft fehlt. Kannst du Gründe erkennen?
2. Welche Erfahrungen hast du bisher mit Freundschaften gemacht? Wie sehr hat das deinen Umgang mit Freundschaften geprägt?
3. Warum ist es nicht selbstverständlich in Freundschaften auch Schweres zu teilen? Warum sprechen Freunde nicht immer offen Schmerzliches/ Kritisches an? Versuche das noch mal bei David und Jonathan nachzuzeichnen. Welche Freunde hast du, die mit dir durch dick und dünn gehen?
4. Lies Hiob 42,7 und informiere dich, welche Rolle die Freunde von Hiob gespielt haben. Welches Risiko können demnach Freunde darstellen?
5. Wenn du Johannes 15,12-16 liest: Wie ist diese Freundschaft zu Jesus?